



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Dienstag, 1. Juli 2008

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer **Fabian Vogt**  
Frankfurt am Main

## SOS

Dididi Da-Da-Da Dididi. Dreimal kurz, dreimal lang, dreimal kurz. S – O – S im Mor-se-Alphabet. Drei kleine Buchstaben, die in den letzten 100 Jahren eine Menge Le-ben gerettet haben. Wer dieses Signal irgendwo hört, der weiß nämlich, was gemeint ist: „Hilfe, rettet uns! Wir sind in Not.“

Am 1. Juli 1908 wurde SOS als Kürzel offiziell eingeführt. Und gilt seither als Synonym für jede Art von Hilferuf. Nebenbei: Die Buchstabenfolge wurde nur ge-wählt, weil sie leicht erkennbar ist. Dass SOS für „Save our Souls“ steht, also für: Rettet unsere See-len“, hat man später dazugedichtet.

Trotzdem interessant: Save our Souls. Rettet unsere Seelen. Keine schlechte Über-setzung. Ich behaupte allerdings: Die Menschen rufen gar nicht dann SOS, wenn ihre Seele in Gefahr ist, sondern immer erst dann, wenn ihr Körper in Gefahr ist. Merkwür-dig, oder?

Kaum jemand schreit SOS, wenn er Liebeskummer hat, arbeitslos wird, tief-traurig ist, die Hoffnung verliert, den Burnout kommen fühlt, alles sinnlos findet oder an sich selbst zweifelt. Dabei sind das die Momente, in denen unsere Seele ernsthaft Schaden nehmen kann.

SOS rufen Menschen, deren Leben bedroht ist. Wie gesagt: der Körper. Ei-gentlich brauchen wir mindestens genau so dringend einen echten Seelennotruf. Die Kirche kennt übrigens einen: „Herr, erbarme dich.“ Und: Der hat auch schon vielen geholfen.

*Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail: [Momentmal@hr3.de](mailto:Momentmal@hr3.de)*